



Medientext

Dürre in Ostafrika – spenden wir Wasser!

Mit dem Bau einer Wasserstelle leistet Theres Székely, Einsatzleistende der Bethlehem Mission Immensee (BMI), konkrete Hilfe für Menschen, die unter der katastrophalen Trockenheit in Kenia leiden.

In Isiolo, im trockenen Norden Kenias, arbeitet die BMI-Fachperson und Agronomin Theres Székely. Isiolo ist das logistische Zentrum für den Norden Kenias, der stark unter der Dürrekatastrophe leidet.

«Die Lebensgrundlage in diesen trockenen Gebieten, die durch die traditionelle Wandertierhaltung eigentlich ideal genutzt wird, wird immer schmaler», erzählt Theres Székely. «Für den Ackerbau gibt es hier nicht genügend Regen, und Wasser zur Bewässerung von Feldern ist nur für wenige verfügbar. Sehr stark betroffen sind die Familien in den armen Vororten von Isiolo. Viele haben ihre Tiere in den letzten Jahren verloren, und meist haben die Menschen weder Land noch Arbeit.» Das bedeutet, dass tierische Produkte zur Ernährung und zum Verkauf fehlen – wie auch Einkommen für den Kauf von Lebensmitteln oder für Schulgelder. Theres Székely: «Von einem Ausbrechen aus dieser Situation können die meisten Menschen nur träumen. Die Alphabetisierungsrate ist tief und Erwerbsmöglichkeiten sind stark eingeschränkt. Die Teuerung bei den Grundnahrungsmitteln ist inzwischen in ganz Kenia so hoch, dass es bei vielen Familien kaum mehr für eine Mahlzeit am Tag reicht.»

Wasser spielt in dieser Not eine zentrale Rolle. Ohne Regen keine Weide und ohne Wasser keine Nahrungsmittelproduktion. Ohne Wasser ist auch Hygiene schwierig zu haben. Wasser aber gibt es hier nur limitiert.

Kein Zugang zu sauberem Wasser

In LMD (Livestock Marketing Division), einer armen Vorortsgemeinde von Isiolo, hat der katholische Priester Barnabas Munene vor sechs Monaten ein kleines Schulgebäude eingeweiht. Rund 250 Kinder besuchen hier die Vorschule. Das Wasser für den Schulbetrieb stammt aus einem kleinen, zeitweise trockenen Flüsschen. Auch Kleider werden darin gewaschen und Tiere getränkt - die immer auch Kot hinterlassen. Die Wasserqualität ist entsprechend schlecht. Nicht nur die Schule, sondern die ganze Gemeinde hat keinen Zugang zu sauberem Wasser, auch sanitäre Einrichtungen fehlen.

Diese Situation wirkt sich direkt auf die Gesundheit der Menschen in LMD aus: Die Kinder leiden an den Folgen fehlender Hygienemöglichkeit, beispielsweise an 'Jiggers', einem Floh, der sich an Händen und Füßen in die Haut einnistet und Sekundärinfektionen und Sekundärparasiten verursacht. Täglich vor dem Essen die Hände waschen zu können würde

da schon viel helfen! Auch Hautkrankheiten wie Pilzinfektionen der Kopfhaut sind häufig. Und natürlich verursacht die schlechte Wasserqualität Durchfallerkrankungen, Cholera etc.

Gemeinsam mit der Partnerorganisation der BMI, dem Apostolischen Vikariat Isiolo, planen Theres Székely und Priester Barnabas Munene nun eine Wasserstelle für die Versorgung der Schule und der Gemeinde mit sauberem Wasser. Mit einem in der Region bereits bewährten Konzept:

Eine Solarpumpe wird Wasser aus einem Bohrloch in einen Tank pumpen, und die Bevölkerung kann gegen einen sehr geringen Preis an einem ‹Wasserkiosk› selbst Wasser entnehmen. Mit dem Erlös kann die Anlage unterhalten werden. Etwa 5000 bis 6000 Menschen (800 bis 1000 Familien) werden so mit sauberem Wasser versorgt. Das löst zwar nicht alle Probleme auf einen Schlag - aber es ist ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung der Lebensumstände der Menschen in LMD.

((Kästchen Spendenaufruf))

Leisten auch Sie konkrete Hilfe: Unterstützen Sie die BMI-Fachperson Theres Székely dabei, Menschen im Dürregebiet von Ostafrika mit Wasser zu versorgen! Ihre Spende nehmen wir gerne entgegen auf dem PC-Konto 60-394-4, Vermerk „Theres Székely – Trinkwasser Kenia“

((Kästchen Ende))

((Kästchen Kurzporträt BMI))

Weltweit tätig

Die Bethlehem Mission Immensee (BMI) mit Sitz in Immensee SZ engagiert sich weltweit für Benachteiligte. Sie setzt dabei auf eine soziale und nachhaltige Entwicklung. Fachpersonen arbeiten partnerschaftlich mit den Menschen in den Einsatzgebieten zusammen, leben an ihrer Seite und pflegen interkulturellen Austausch im Alltag.

Mehr als 75 freiwillige Fachpersonen der BMI sind in 11 Ländern Lateinamerikas, Afrikas und Asiens in der Pastoral-, Bildungs- und Entwicklungsarbeit tätig: in Kolumbien, Ecuador, Peru, Bolivien, Nicaragua, El Salvador, Sambia, Simbabwe, Kenia, Taiwan und in den Philippinen.

Durch Bildungs- und Informationsarbeit in der Schweiz regt die Bethlehem Mission Immensee zu solidarischem Denken und Handeln an. Sie ist Trägerin des Bildungszentrums RomeroHaus in Luzern und Herausgeberin der Zeitschrift «WENDEKREIS». Kooperationspartnerin der BMI ist Inter-Agire, eine in der italienischsprachigen Schweiz etablierte Organisation der personellen Entwicklungszusammenarbeit.

Bethlehem Mission Immensee, Bethlehemweg 10, Postfach 62, CH-6405 Immensee
Tel. +41 41 854 11 00, Fax +41 41 854 14 00, E-Mail: info@bethlehem-mission.ch
Internet: www.bethlehem-mission.ch, Post-Konto 60-394-4

((Kästchen Ende))

Für weitere Informationen und Kontakte wenden Sie sich bitte an:
Medienstelle Bethlehem Mission Immensee, Elisabeth Gebistorf Käch,
egebistorf@bethlehem-mission.ch; Tel. 041 854 11 22